

Stippvisite im Barnim

Gesundheitsministerin macht Krankenhaus Hoffnung



Stippvisite: Gesundheitsministerin Anita Tack (3.v.l.) besuchte Eberswalder Klinik. Foto: Blitz

Eberswalde (nk). Mit einer neuen und positiven Nachricht begrüßte Harald Kothe-Zimmermann, Geschäftsführer der Gesellschaft für Leben und Gesundheit, am Mittwoch Anita Tack. Er berichtete der Brandenburger Gesundheitsministerin, dass die stroke unit, die Schlaganfall-Station der GLG, noch diesem Monat zertifiziert wird. Die Gesundheitsministerin hatte mehrere Gründe für ihren Besuch in Eberswalde. Sie kam auf Einladung der Landtagsabgeordneten der Barnimer Linken. Am Beispiel des Martin-Gropius-Krankenhauses wollte sie prüfen, inwiefern die Kommunalisierung der Landeskliniken funktioniert hat. Das Martin-Gropius-Krankenhaus ist eines von vier Krankenhäusern der GLG, es wurde im Frühjahr 2006 kommunalisiert. Hier sind verschiedene Kliniken und Fachabteilungen vereint, Schwerpunkt bilden die Psychiatrie und Neurologie. Die Leitende Chefin der Klinik, Dr. Angelika Grimmberger, führte die Besucher durch die Klinik. Als Leiterin der Brandenburger Suchtkonferenz interessierte Anita Tack, welche Suchtkrankheiten vorrangig in Eberswalde behandelt werden. „Alkoholismus ist das Suchtproblem Nummer 1 und das Einstiegs-

salter wird immer früher. Ein großes Problem sehe ich auch im Cannabismisbrauch“, erklärte Dr. Grimmberger. Bei dem Klinikrundgang interessierte sich die Ministerin vor allem für die interkommunale Zusammenarbeit. Immerhin ist die GLG ein Unternehmen der Landkreise Barnim, Uckermark und der Stadt Eberswalde. Sowohl Uckermarks Landrat Dietmar Schulze als auch Geschäftsführer Harald Kothe-Zimmermann zeigten sich zufrieden. Beide machten die Politikerin aber auf Probleme aufmerksam. Unter anderem können immer schlechter Arztstellen besetzt werden, da es zu wenig Bewerber gibt. Weiterhin entsprechen die demografische Entwicklung in beiden Landkreisen nicht mehr dem Hausarztssystem in Brandenburg. „Der Hausarzt stirbt aus. Seit Jahren tragen wir an Krankenkassen Modellprojekte wie Gemeindefraktionen oder Praxisbusen heran. Dafür haben wir die notwendige Infrastruktur. Wir stehen sozusagen in den Startlöchern“, appellierte Kothe-Zimmermann. Anita Tack machte beiden Hoffnung. Denn erst kürzlich hat die Gesundheitsministerkonferenz ähnliche Ideen an den Bundesgesundheitsminister heran getragen.